

Von selbständig erschienenen Schriften A.'s seien hier angeführt: Einleitung in das Studium der Naturgeschichte. 3 Auflagen. Graz 1846, 55 und 62. — Charaktere der höheren systematischen Einheiten des Thierreichs. 1846. — Verz. der Pflanzen, welche im Schulgarten der Realschule gezogen werden. 1847. — Anleitung zur Flächenbezeichnung einfacher Krystallgestalten. 2 Auflagen. 1839, 55. — Das Mineralcabinet am Joanneum. 1855. — Uebersicht der Schausammlungen im Museum. 2 Auflagen 1880, 84. — Geographische Vertheilung des Schiefer-, Schicht- und Massengebirges in Steiermark. 1856. (Vergl. Prof. Joh. Rumpf, Gedenkrede auf A. in Grazer Tagespost vom 17. XII. 92 und in Mitthlg. vom naturw. Ver. für Steiermark 29. Bd. S. 246—261).

Hermann Freiherr **von Dörnberg** wurde zu Obereimer bei Arnsberg als Sohn des damaligen Oberforstmeisters a. D. geboren. Im Kadettenhause zu Berlin vorgebildet, bestand er bereits vor vollendetem siebenzehnten Lebensjahre mit grosser Auszeichnung die Lieutenantsprüfung. Den Feldzug von 1864 machte v. D. als Hauptmann im Grossen Generalstabe mit, den von 1866 als Major im Stabe der 16. Division. Im Kriege 1870/71 führte er als Oberstlieutenant das 5. Rheinische Infanterie-Regiment Nr. 65 und wurde 1876 unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 22. Infanterie-Brigade ernannt. Seit dem Jahre 1880 lebte er als Pensionär in Kassel. Zahlreiche Ordensauszeichnungen gaben den Beweis, dass seine militärische Tüchtigkeit erkannt und geschätzt wurde. Bei der letzten Anwesenheit Seiner Majestät unseres Kaisers und Königs in Kassel anlässlich der grossen Manöver im Jahre 1891 wurde v. D. der Charakter als Generallieutenant verliehen. Unserem Vereine gehörte er seit dem 8. Juni 1891 an. Wir verloren ihn am 5. April 1893, an welchem Tage er im 64. Lebensjahre nach längerem Leiden verstarb.

(Als Quelle diente ein Nachruf in der Kasseler Allgem. Zeitung.)

Carl Gotthilf **Paack** ist am 24. Mai 1820 zu Kölsa (bei Leipzig) im Reg.-Bez. Merseburg geboren. Nachdem er frühe ins praktische Leben eingetreten war, hat er sich in Leipzig die für seinen Beruf nöthigen theoretischen Kenntnisse erworben, übernahm später die technische Leitung einer Seifen- und Parfümeriefabrik in München und gründete 1860 mit seinem Freunde Carl Rupert hier in Kassel eine derartige Fabrik unter der Firma C. Rupert & Co., welche unter seiner technischen Leitung bei der rastlosen Thätigkeit des so ungemein pflichttreuen Mannes bald zu grosser Leistungsfähigkeit emporgeblüht ist. Nachdem im Jahre 1870 sich sein Theilhaber C. Rupert zur Ruhe gesetzt hatte, hat er die Gesamtleitung übernommen, in welcher er später durch seine Söhne unterstützt wurde. Bei grosser Anspruchslosigkeit für

seine Person war er stets bereit in ausgiebigster Weise anderen seine Unterstützung zu weihen und die mannigfachsten gemeinnützigen Unternehmungen zu fördern. Zu diesem Ende war er auch unserem Vereine beigetreten, dem er vom 12. Januar 1874 angehörte bis zu seinem am 5. August 1893 erfolgten Tode, der ihn plötzlich aus seinem arbeitsvollen Leben abrief, nachdem er an diesem Tage noch mit besonderer Frische von früh bis spät in seiner Fabrik geschafft hatte.

August Freyschmidt wurde am 24. August 1823 zu Templin in der Uckermark als der Sohn eines Fabrikanten geboren. Nachdem er das Gymnasium zu Prenzlau besucht hatte, trat er daselbst als Lehrling in eine Buchhandlung ein. Schon als Knabe zeigte er eine grosse Vorliebe für den Buchhandel, für dessen ideale Bedeutung er stets begeistert war. Mit Auszeichnung bestand er die damals in Preussen erforderliche Buchhändlerprüfung, ging nach Bremen und übernahm dann die Leitung der J. J. Bohné'schen Buch- und Kunsthandlung in Kassel, die 1855 durch Kauf in seinen Besitz überging. Unter seiner Firma brachte er die Buchhandlung durch rastlosen Eifer und grosse Umsicht zu neuer Blüthe. Sein Name hatte in der Buchhändlerwelt einen guten Klang. Es erfüllte ihn, den gut monarchisch gesinnten Altpreussen, mit freudigem Stolz, dass unser jetziger Kaiser als Schüler des Friedrichsgymnasiums persönlich seinen Laden wiederholt besuchte und dass sein hoher Gönner ihn zum Königlichen Hofbuchhändler ernannte. Im Freyschmidt'schen Verlag erschienen auch die anerkannt vorzüglichen kurhessischen Generalstabskarten.

Mit vielen Schriftstellern stand der Verblichene in regem schriftlichen und mündlichen Verkehr. Mit Hoffmann von Fallersleben verknüpften ihn enge Freundschaftsbande. In Kassel, das ihm eine zweite Heimath geworden war, erfreute er sich allgemeiner Hochachtung. Am 21. August 1893 starb er nach schweren Leiden im fast vollendeten 70. Lebensjahre. Dem Vereine gehörte er seit dem 11. Mai 1874 an.

(Als Quelle diente ein Nachruf in der Kasseler Allgem. Zeitung.)

Justus Karl Hasskarl wurde am 6. Dezember 1811 in Kassel geboren. Sein Vater war Rechnungs-Probator bei dem Berg- und Salzwerk-Departement, der aber bald als Oberbergamtsrevisor nach Bonn versetzt wurde. Dort besuchte er das Gymnasium, wurde Gärtnerlehrling beim botanischen Garten zu Poppelsdorf, studirte Botanik an der Universität Bonn und wurde schliesslich Demonstrator bei dem botanischen Garten in Poppelsdorf. 1837 ging der unternehmende Botaniker nach Batavia, und bekleidete von 1840—1843 das Amt